Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **8 (1948)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Homme à hommes, D' (Von Mensch zu Mensch). Comptoir Cinématographique. F. Ein Film über Henri Dunant, den Gründer des Internationalen Roten Kreuzes, über seine Ideale und Kämpfe, Erfolge und persönlichen Enttäuschungen. Trotz einiger schwächeren Partien sehr anregend, aktuell, lebendig und packend. Empfehlenswert für alle. cf. Bespr. Nr. 19, 1948. (II)

Melody Time. RKO. Ein neuer abendfüllender Zeichenfilm des unvergleichlichen Walt Disney, aus einer Anzahl lose zusammengeketteter Nummern bestehend. Ein einziger Wirbel von Farbe und Form, von Melodie und Rhythmus, Parodie und Persiflage, Legende und Ballade, dem mancherorts die Genialität nicht abzusprechen ist. Für alle empfehlenswert. cf. Bespr. Nr. 19, 1948. (II)

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Bishop's Wife, The (Ein rettender Engel). RKO. E. Reizende und anregende Geschichte von einem gutmütigen Engel, der in Menschengestalt die Aufgabe übernimmt und durchführt, die Ehe eines allzu geschäftigen protestantischen Bischofs auf diskrete, feinsinnige Art zu festigen. Empfehlenswert!

III. Für Erwachsene.

Angel on my shoulder (Engel auf meiner Schulter). Unartisco. E. Einmal mehr ein Film mit der Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse (Satan), wenig vertieft und teils geschmacklos. Humorvoll und infolge der reifen Darstellung von Paul Muni anregend. cf. Bespr. Nr. 18, 1948. (III)

Life with Father (Mein Vater und wir). Warner Bros. E. Amerikanischer Farbenfilm, der zur Zeit der Jahrhundertwende spielt. Ein Familienvater, einer Sekte angehörend, wird von seiner Frau zur Taufe getrieben, um den Familienfrieden wieder herzustellen. Das Thema der Taufe ist aber oberflächlich und kitschig behandelt. (III)

Big Clock, The (Die Zeit steht still). Star-Film. E. Recht spannender, gut gemachter amerikanischer Kriminalfilm, der nicht mit neuen Mitteln arbeitet. Gutes Spiel von Ray Milland und Charles Laughton. cf. Bespr. Nr. 19, 1948. (III)

IIIb. Für reifere Erwachsene.

Die vom Germundshof. Rex-Film. Schwedisch. Wieder einmal ein schöner, sauberer Schwedenfilm nach dem bekannten Roman von Margrit Söderholm, mit durchwegs guten Darstellerleistungen und lebendiger, Atmosphäre schaffender Kameraführung. Starker folkloristischer Einschlag. Neben einigen derben Szenen, feinsinnige Poesie. cf. Bespr. Nr. 18, 1948. (IIIb)

Fallen Idol, The (Kleines Herz in Not). Emelka-Film. E. Eine an sich inhaltsreiche, aber kriminalistisch aufgezogene und durch die gänzend benützten filmischen Mittel nur oberflächlich behandelte Geschichte: die schmerzliche Ernüchterung eines Knaben, der einen als Helden verehrten Mann in seiner Menschlichkeit kennen lernt. cf. Bespr. Nr. 19. (IIIb)

Red Shoes, The (Die roten Schuhe). Victor-Film. E. Künstlerisch als Ganzes nicht voll befriedigender englischer Ballettfilm. Zentral das einzigartige, ungeheuer ausdrucksstarke Filmballett der roten Schuhe. Gute bis ausgezeichnete Farben. Der Schluss verlangt ein reiferes und kritisches Verständnis. cf. Bespr. Nr. 18, 1948. (IIIb)

Die Zeit steht still (The big clock)

III. Für Erwachsene.

Produktion: Paramount; **Verleih:** Star-Film; **Regie:** John Farrow.
Darsteller: Ray Milland, Charles Laughton, Maureen O'Sullivan u. a.

Die Handlung dieses amerikanischen Kriminalfilmes wertet neben alten, schon vielfach abgewandelten und filmisch ausgeschlachteten Konstellationen auch einige neue Ideen aus: Janoth ist der Gewaltige, der Businessman (wie er im Buche steht), der keinen Widerspruch duldet. Der Direktor eines seiner zahlreichen, in Millionenauflagen erscheinenden Magazine ist George Stroud. Er hat eine besondere Fähigkeit, verschwundene Personen zu suchen. Nachdem Jahoth in einem heftigen Streit das Ex-Mannequin und seine protégée Pauline getötet hat, nachdem er bei seiner Ankunft jemand hat fortschleichen sehen, beauftragt er nun Stroud, den Mann, der zu diesem Schatten gehört, zu suchen. Er soll dann des Mordes überführt werden. Dieser Mann aber ist George Stroud selber, der damit den Auftrag bekommen hat, sich selber zu suchen. Während seiner Suche und seinen Nachforschungen kommt er aber schliesslich dem richtigen Mörder auf den Sprung, der sich nach einer dramatischen Auseinandersetzung durch einen Sprung in den Lift retten will, jedoch in den Liftschacht hinunter zu Tode stürzt. — Diese Geschichte ist so erzählt, dass sich der Ausdruck «gut gemacht» unmittelbar aufdrängt. Jede Szene sitzt, die Ausleuchtung ist perfekt, alles läuft, wie es gemäss dem Kanon der amerikanischen Filmkonzeption gehen muss. Man sieht: man spürt etwas gar viel unpersönliche Routine in dem Film, sodass man zögert, ihn Kunst zu nennen. Am meisten Lebendigkeit haben sich die Schauspieler erhalten: Vor allem Charles Laughton gibt eine seiner unvergesslichen Leistungen, die seine früheren klassischen Rollen nicht auslöscht, sondern sie im Gegenteil noch aufzunehmen scheint. Ein grosser Schauspieler. Ray Milland fühlt sich in der Rolle Strouds wohl und füllt sie mit dramatischem Atem. Die Hauptleistung des Regisseurs John Farrow, eines gewiegten Routiniers, ist wohl das Tempo, das er dem Film mitgab, — jenes Tempo, das den Kriminalstoff erst zum Kriminalfilm werden lässt. 632

Kleines Herz in Not (The fallen idol)

IIIb. Für reifere Erwachsene.

Produktion: London-Films (Korda); **Verleih:** Emelka-Film; **Regie:** Carol Reed.
Darsteller: Michèle Morgan, Ralph Richardson, Bobby Henrey u. a.

Dieser Film basiert auf einer Kurzgeschichte Graham Greenes, eines der faszinierendsten Autoren des modernen englischen Schrifttums. Da Greene die Geschichte für den Film selber adaptierte, darf man gewiss sein, dass das filmische Werk nichts unterschlägt. Vielleicht gerade darum krankt der Film an der Diskrepenz zwischen Form und Inhalt, um hier diese grobe und recht populäre Trennung vorzunehmen. Der Inhalt ist hochliterarisch: Mit den Augen eines Kindes, des Sohnes eines Gesandten, sehen wir, wie der Majordomus mit der Gesandtschaftssekretärin Julie liebäugelt. Die Frau, eifersüchtig geworden, sucht die beiden zu überraschen und fällt dabei einem Unfall zum Opfer. Die Polizei führt eine kurze Untersuchung und erkennt dann ebenfalls auf Unfall. Diese Geschehnisse sehen wir, indem wir mit dem Buben des Gesandten die Feuertreppe hinunterspringen, in alle Zimmer schauen, von den Treppenabsätzen ins Foyer blicken usw. Der Knabe geht gereift aus diesen seinen Erlebnissen hervor, in erster Linie aber um eine Illusion, ein Idol ärmer: Der Majordomus war dem Kleinen ein Held, weil er ihm von fremden Ländern, von Abenteuern in Afrika, von Jagden usw. erzählte. Nun hat sich das während eines polizeilichen Verhöres alles als blosse Fabelei erwiesen. Diese Enttäuschung ist das Hauptthema (wie schon der Titel besagt), ist aber zu unfilmisch und in Bildern kaum fassbar, so dass Carol Reed, einer der grössten Regisseure des heutigen englischen Films, gezwungen war, das Schwergewicht auf den Unfall und das polizeiliche Drumunddran zu legen. Er arbeitet in grossartigen Einstellungen und spricht eine Bildsprache, die einem temporeichen und thrillerhaften Kriminalfilm wohl anstünde. Vor dieser reisserischen Form verflüchtigt sich aber der kaum fassbare Inhalt vollends, und deshalb drängt sich nach Besichtigung dienses formal so intensiv und gekonnt konzipierten Filmes die Frage vor: Wofür so viel Lärm um nichts? Die Darsteller sind gut; vor allem der kleine Bobby Henrey, in dessen Blickrichtung uns der Film die ganze Geschichte rückt. — Wegen des Stoffes für reifere Zuschauer. 633

A. Z.
Luzern

KONKORDIA

Kranken- und Unfall-Kasse des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
schützt Dich und Deine Familie bei Krankheit und Unfall

140,000 Versicherte in 380 Sektionen

Erholungs- und Heilstätten
Versicherung für Männer, Frauen und Kinder
Kollektivversicherungen

Versicherungszweige:	Zusatzversicherung für Taggeld
Arztkostenversicherung	Wöchnerinnenfürsorge
Taggeld	Sterbegeld
Unfallpflege	Erweiterte Leistungen in Tuberkulosefällen

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerten durch die

Zentralverwaltung in Luzern, Bundesplatz 15, Tel. 2 04 34, oder die Ortssektionen

Soeben erschienen:

Les Catholiques parlent du Cinéma

Tagungsbericht und Referate des IV. Internationalen katholischen Filmkongresses in Brüssel, Juni 1948. — Herausgegeben vom Generalsekretariat des „Office Catholique International du Cinéma".

380 Seiten **Preis Fr. 12.—** Illustriert

Bestellungen durch die Redaktion des „Filmberaters", Auf der Mauer 13, Zürich 1

Anfangs Januar 1949 erscheint erstmals das unentbehrliche Werkzeug des Filminteressenten, die Antwort auf alle wichtigen Filmfragen aus katholischer Sicht

La Revue Internationale du Cinéma

Herausgegeben vom „Office Catholique International du Cinéma". — Drei verschiedene Ausgaben (französisch, englisch und spanisch). Grossformat, vierteljährlich, reichbebildert.

Preis der Einzelnummer Fr. 4.— / Jahresabonnement Fr. 15.—

Bestellungen und Anfragen nimmt gerne entgegen und vermittelt die Redaktion des „Filmberaters", Auf der Mauer 13, Zürich

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern